



## Das Wappenkreuz von Münchweiler

Zu den eher bescheidenen Kostbarkeiten, die uns unsere Vorfahren hinterlassen haben, gehören die Wegekreuze, die an markanten Stellen unseres Ortes zu finden sind. Oft sind sie hinter Hecken und Strüchern kaum auszumachen. Sie sind Zeugen einer Frömmigkeit, die sie wie selbstverständlich in die Landschaft, in das tägliche Geschehen einbezieht; erinnernd, mahnend, hinweisend auf das, was war und was kommen wird. Die meisten Wegekreuze in und um unseren Ort entstanden wohl aus einem besonderen Anlass: als Dank, als Bitte, in Erfüllung eines Gelübdes oder zur Erinnerung an ein Unglück.

Das 3,7 Meter hohe Wappenkreuz von Münchweiler, ein Sandsteinkreuz stammt aus dem Jahre 1757 und trägt das Allianzwappen der Eheleute Franz Georg Reichsfreiherr Zandt von Merl (1723 bis 1785) und Agnes Apollonia Elisabeth (1723 bis 1815) geborene Freiin von Hagen zur Motten (Büschfeld).

Nach dem Tode seiner ersten Frau im Jahre 1752, die bei der Geburt des zweiten Kindes, das wie schon das erste Kind ebenfalls kurz nach der Geburt starb, heiratete Franz Georg im Jahre 1754 zum zweiten Mal. Aus diesem Anlass und verbunden mit der Hoffnung und Bitte, dass die Familie von weiterem Unglück verschont bleibe, dürfte das Kreuz errichtet worden sein.

Um dieses für Nunkirchen geschichtlich bedeutsame Kreuz zu erhalten, war vor einigen Jahren im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms der Landesregierung, durch Zuschüsse des Kreises sowie eines Eigenanteils der Stadt Wadern, eine Restaurierung des Kreuzes vorgenommen worden.

Das Kreuz bekam nun auch einen neuen Standort. Da es vorher unter einer großen Linde und genau auf deren Wurzeln stand, verwehrt sich die untere Naturschutzbehörde Saar gegen diesen Platz. Seinen neuen Platz erhielt das Kreuz nun etwa 8 Meter vom letzten Standort und 1,5 Meter von der Straße entfernt unter einer Baumgruppe.

**Gerhard Wagner interessierte sich seit jeher für Wegekreuze. Nach seinem Tod, 1986, übernahm seine Frau, Ruth Wagner, die anspruchsvolle Aufgabe, zwischen Legende und Wahrheit zu vermitteln. Sie hat sich auf die Suche nach den Wegekreuzen im Dorf gemacht und Interessantes zu Tage gefördert. Sehen Sie selbst auf unserer Internetseite [www.hannejuschtweg.de](http://www.hannejuschtweg.de).**